

auto nach Jerusalem und Damaskus. Am Abend der Abreise von Damaskus erkrankte ich plötzlich an der Ruhr und hatte während der ganzen Reise schwer zu leiden. Daß ich die Reise nach Konstantinopel überstanden habe, habe ich nur unserm Kommandoführer zu verdanken, welcher sich in liebenswürdiger Weise um mich bemüht hat. Nach vier-tägigem Aufenthalte wurde die Reise am 11. August nachmittags 2 Uhr mit dem Balkanzuge fortgesetzt, welcher mich in größter Eile der Heimat zuführte. Im Abteil 2. Klasse hatte ich nun Muße und Gelegenheit, die neue Strecke zwischen Konstantinopel und Berlin kennen zu lernen. Schöne landschaftliche Bilder von der Türkei, Bulgarien, Serbien, Ungarn und Oesterreich zogen an meinem Auge vorüber. Von Oderberg ab fuhr der Zug mit größter Geschwindigkeit, und im rasenden Flug ging es durch Deutschlands Auen bis Berlin, wo wir am 13. August abends 10 Uhr ankamen. Von Oderberg bis Berlin kam mir das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ nicht aus dem Sinn, und wer mir das nicht glauben will, der fahre selbst einmal in das Land, wo einst Milch und Honig floß. Nachdem ich nun die halbe Nacht in Berlin herumgelaufen war, um mir einen Fahrschein zu besorgen, fuhr ich am 14. August 1917 nach Hamburg, wo ich um 2 Uhr unverhofft und den Meinigen überrascht in meiner Wohnung krank und vollständig abgemagert ankam. Nachdem wir uns aufs herzlichste begrüßt hatten, führte mich meine Frau zur Hochzeitstafel und wir feierten bei Kriegskost unsere silberne Hochzeit, und am nächsten Tage ging es ins Lazarett!

Bücherbesprechungen.

Dr. Heinrich Karny, Tabellen zur Bestimmung einheimischer Insekten. III. Schmetterlinge. Verlag von A. Pichlers Witwe & Sohn, Wien 1916. Preis geb. M. 3.— oder K. 3.50.

Der 1. Teil dieses Bestimmungswerkes erschien 1913, behandelte die sämtlichen Insektenordnungen mit Ausschluß der Käfer und Schmetterlinge und wurde im 8. Jahrgange dieser Zeitschrift Nr. 20 Seite 111 besprochen. Der 2. Teil erschien 1915 und gibt dem Anfänger die Möglichkeit, die wichtigeren einheimischen Käfergattungen und ihre häufigsten Vertreter selbst zu bestimmen. Eine Besprechung dieses Teiles erfolgte im 9. Jahrgange der Zeitschrift Nr. 19 Seite 104.

Als Abschluß des Ganzen liegt nun der 3. Teil vor, welcher 1500 einheimische Schmetterlingsarten enthält, also etwa die Hälfte sämtlicher Arten, welche aus Niederösterreich bisher bekannt geworden sind. Alle hier vorkommenden Gattungen sind ohne Ausnahme aufgenommen worden, ebenso aus den verhältnismäßig artenärmeren Gruppen sämtliche Arten, während aus den übrigen Gattungen nur die wichtigeren Arten vertreten sind. Diese Beschränkung findet ihre Berechtigung in dem Zwecke des Büchleins: es ist ja zunächst für Anfänger und insbesondere für den Gebrauch beim Unterrichte und bei Schülerübungen bestimmt.

Für den Sammler liegt ein eigener Reiz darin, wenn er die Gegenstände seiner Sammlung selbst sicher bestimmen kann. Sehr viele Anfänger aber berauben sich dieses Vergnügens, indem sie dabei verkehrt verfahren. Sie nehmen ihr Schmetterlingswerk zur

Hand und durchblättern die Abbildungen, bis sie auf ein Bild stoßen, das dem zu bestimmenden Falter ähnlich sieht; um die Beschreibung kümmern sie sich wenig oder gar nicht. Nicht selten müssen sie dann von Kundigeren hören, daß ihre Bestimmung falsch war. Dadurch werden sie mißmutig, und nicht wenige verzichten ganz auf das Sammeln kleinerer Arten besonders unter den Eulen und Spannern. Umgekehrt verfährt ein Sammler, der die Sache ernst nimmt. Er bestimmt auf Grund der Beschreibung zunächst die Gattung und dann die Art; erst wenn ihm beides nach seiner Meinung gelungen ist, prüft er seine Bestimmung am Bilde nach. Auf diese Weise prägen sich ihm die Merkmale sicher ein, auf welche es bei der Unterscheidung ankommt.

Karnys Tabellen entbehren jedes Bilderschmuckes. Die 52 Abbildungen beschränken sich auf die Darstellung des Flügelgeäders. Und das ist gut. Dadurch wird der Bestimmer gezwungen, nicht nur auf die Form und Zeichnung der Flügel zu achten, sondern ihr Geäder zu untersuchen, nach der Behaarung der Augen zu fragen, das Fehlen oder Vorhandensein der Nebenaugen zu erforschen, die Taster- oder Palpenglieder zu zählen und noch manches andere zu beachten, was gewöhnlich bei der sonst üblichen Bestimmung der Falter ganz außer acht gelassen wird. Zu solcher Oberflächlichkeit verführen die Schmetterlingsbücher mit ihren prächtigen Abbildungen, so daß ernste Forscher die Ansicht geäußert haben, es wäre für Anfänger vorteilhafter, wenn sie sich mit einem Schmetterlingsbuche ohne Abbildungen behelfen müßten.

Ein weiterer Vorzug der „Bestimmungstabellen“ liegt darin, daß auch die sogenannten Kleinschmetterlinge in weitgehendem Maße Aufnahme gefunden haben, für welche nur wenig brauchbare Bestimmungsbücher für Anfänger vorliegen. Das Fehlen eines solchen Buches ist sicher mit schuld daran, daß diese zum Teil so farbenprächtigen Falter bisher so wenige Liebhaber gefunden haben. Hoffentlich tragen die „Bestimmungstabellen“ dazu bei, daß diese Vernachlässigung aufhört.

Endlich muß noch anerkannt werden, daß der Verfasser sichtlich bemüht gewesen ist, unnütze Fremdwörter zu vermeiden und für alles, was deutsch gut ausgedrückt werden kann, das deutsche Wort zu gebrauchen. Möchte dieses Bestreben überall Nachahmung finden!

Ob es dem Verfasser gelungen ist, in allen Fällen die wesentlichsten Merkmale zur Bestimmung heranzuziehen, kann sich erst aus längerem Gebrauch der Tabellen ergeben. Unter Nr. 298 werden die *Psychidae* (Sackträger) in zwei Gruppen eingeteilt; von der ersten Gruppe, zu welcher die Gattungen *Talaeporia* und *Solenobia* gehören sollen, heißt es: „Die Puppe dringt bei der Entwicklung teilweise aus dem Sack“; von der andern Gruppe, zu welcher alle übrigen Psychiden-Gattungen gerechnet werden, wird gesagt: Die Puppe „bleibt bei der Entwicklung im Sack.“ Diese Unterscheidung ist wohl nicht glücklich gewählt.

P. H.

Der heutigen Nummer liegt die Fortsetzung des Inhalts-Verzeichnisses für den 11. Jahrgang bei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 47-48](#)